

Mit derartigen anschaulichen Rechnungen bewiesen die Genossen des Armaturenwerkes in Halle den großen Nutzen des betriebseigenen Rationalisierungsmittelbaus für steigende Produktivität und leichtere Arbeit.

Arbeitsgang	cU4 rec Tidittciogie		neue recSurtogrie	
	Anzahl "SSSSSI"	Jkvvaa Jrb*U>L	AwclU SOMC maU UupL	UupL
<i>Feder drehen</i>	7	7	} I J } I J	} I
<i>A Ans Mühe ü bohren</i>	7	7		
<i>Cueuri Ho Cschneiden</i>	7	7		
<i>AM > La/hchrrzube bohren</i>	7	7		
<i>unwind Gewinde schneiden</i>	7	7		
<i>A Abidhokr zube</i>				
<i>einetkschrüben</i>	1	7		
<i>Summe</i>	5	5	2	7
<i>Mbeihzeibmhülbus alt/neu</i>	3,3		1	1

telbar folgte; eine zielstrebige technologische Rationalisierung, die bereits wieder auf neue Gebiete ausgedehnt wird; schließlich die Errichtung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus, von dem hier besonders die Rede sein soll. Unsere Debatten hatten zu der Empfehlung an die staatlichen Leiter geführt, für den Rationalisierungsmittelbau die erfahrendsten Fachkräfte zu gewinnen, die mit ihrer Arbeit die Effektivität im ganzen Betrieb entscheidend beeinflussen. In der Folge mußte die Parteiorganisation dennoch manchem Versuch entgegenzutreten, diejenigen für diese Arbeit „abzustellen“, die gerade entbehrlich waren. Heute arbeiten in dieser neuen Abteilung Facharbeiter des Werkzeugbaus, Ingenieure und Techniker der Betriebsmittelkonstruktion und der Technologie sowie Elektriker und Hydrauliker. Sie schufen seit 1976 Rationalisierungsmittel

im Werte von 800000 Mark, die ganz auf die Bedürfnisse des Betriebes zugeschnitten sind. Diese Mittel trugen dazu bei, von 1976 bis 1977 die Arbeitsproduktivität um 15 Prozent zu steigern. Wie diese Sondermaschinen die Arbeit produktiver gestalten und erleichtern, zeigt die Rechnung, die unsere Genossen für die Agitationsarbeit aufmachten. (Siehe Klischee) Eine Dreiseitenbearbeitungsmaschine und eine Zweiseitenbearbeitungsmaschine, vom Rationalisierungsmittelbau eronnen, konstruiert und gebaut, ersetzen fünf konventionelle Maschinen, an denen fünf Produktionsarbeiter arbeiteten. Beide Maschinen können auf Grund besserer Arbeitsbedingungen und -technologien von einem einzigen Arbeiter bedient werden. Diese eine Veränderung half dem Betrieb bereits, vier Arbeitskräfte für andere Arbeiten zu gewinnen.

Leserbriefe

erfüllt. Darüber beraten wir regelmäßig in den Sitzungen der Leitungen der BPO und der APO, in den Mitgliederversammlungen und in anderen Zusammenkünften. Die bisherige Bilanz im Jahre 1978 stimmt uns optimistisch. Die Ergebnisse der kommunistischen Erziehung unserer Lehrlinge reihen sich würdig ein in die Gesamtbilanz unseres VEG Pflanzenproduktion. Das tägliche politische Gespräch in unserer Jugendbrigade kommt auch während der Ernte nicht zu kurz. Die Genossinnen und Genossen der zeitweiligen Parteigruppe

und der FDJ-Gruppe beraten die aktuellen Informationen mit jedem Angehörigen ihres Kollektivs. Unsere Jugendlichen gingen gut vorbereitet und mit Optimismus an die Lösung der großen volkswirtschaftlichen Aufgaben der diesjährigen Mähdruschemte. Das bestätigen die in diesem Jahr durchgeführten Leistungsvergleiche im Bezirks- und Republikmaßstab. Unsere FDJler, die an diesen Vergleichen teilnahmen, belegten folgende Plätze: Genossin Petra Wohlauf wurde Republikssieger in der Gruppe Pflanzenzüchtung; Hans-Horst Borg belegte den 1. Platz in

der Gruppe Saat- und Pflanzgut im Republikmaßstab; Jugendfreund Rolf Meyer belegte den 3. Platz im DDR-Leistungspflügen. Für die Ergebnisse in der klassenmäßigen Erziehung der jungen Generation sprechen weitere Fakten. Im Jahre 1978 wurden bisher elf der besten Lehrlinge als Kandidaten in unsere Partei aufgenommen. Seit der Bildung unserer Betriebsparteiorganisation im Jahre 1975 wurden 54 junge Freunde Kandidaten bzw. Mitglieder unserer Partei. Alle Lehrlinge sind Mitglied der FDJ, der DSF, des FDGB, der GST bzw. des DRK. Jeder Lehrling übt in den